



MITTEILUNGEN
AUS DEM
OBERÖSTERREICHISCHEN
MUSEALVEREIN
GESELLSCHAFT FÜR LANDESKUNDE



11. Jahrgang

Oktober 1981

Folge 4

E I N L A D U N G

Der OÖ Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde hält am
Mittwoch, dem 11. November 1981 um 18 Uhr seine Jahreshaupt-
versammlung ab.

Ort: Musikschule der Stadt Linz im Prunerstift, Festsaal im
1. Stock (Eingang Fabrikstraße 10)

Tagesordnung:

- I.
 - a) Bericht des Präsidenten
 - b) Berichte des Kassiers und der Kassenprüfer
 - c) Entlastung des Präsidiums und des Kassiers
 - d) Präsident Prof.Dr.Holter 70 Jahre -
eine Würdigung durch Dr.Rausch
 - e) Allfälliges
- II. Festvortrag Dr.Gerhard Winkler, Linz:
"Die Gestalt des Hl.Severin im Lichte der neuesten
Forschung - Ergebnisse des 3. Lorcher Symposions"

Anträge zur Behandlung in der Hauptversammlung müssen bis
spätestens 3.11.1981 schriftlich beim Sekretariat des Vereines,
Linz, Landeskulturzentrum Ursulinenhof, eingelangt sein.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten!

Im Anschluß an die Hauptversammlung ist ein geselliges Beisam-
mensein vorgesehen.

Univ.-Prof.Dr.Wilhelm Rausch eh.
Vizepräsident

Hon.-Prof.Dr.Kurt Holter eh.
Präsident

Dr.Gerhard Winkler eh.
Schriftführer

A u s d e m V e r e i n

N e u b e i t r i t t e Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder:
Lilla Breyer, Linz; Ernestine Krancsics, Linz; Leopold Mayböck,
Gürtler, Schwertberg; DI Annemarie Reich-Rohrwig, Leonding;
Franz Rosenauer, Linz; Elfriede Sing, Walding; DI Rupert Sing,
Professor, Walding.

T o d e s f ä l l e Wir betrauern den Tod unserer Mitglieder
Gunther Jandaurek, Linz; Senta Mecenseffy, Linz; wiss.Konsulent
Robert Staininger, Neumarkt i.M.; Prof. Heinrich Till, Mautern-
dorf.

Forschungen in Lauriacum, Band 11

Lothar Eckhart:

Die Stadtpfarrkirche und Friedhofskirche St. Laurentius von Enns-Lorch-Lauriacum in Oberösterreich

Mit dem Band 11 der „Forschungen in Lauriacum“ legt der Leiter der in den Jahren 1960 bis 1966 in der St.-Laurentius-Kirche zu Enns-Lorch durchgeführten archäologischen Grabungen des OÖ. Landesmuseums, Dr. Lothar Eckhart, die Dokumentation und Analyse seiner Arbeiten vor.

Die eindrucksvollen baulichen Überreste einer mehr als tausendjährigen Vergangenheit der St.-Laurentius-Kirche sind konserviert und unter dem Langhaus in Form einer Unterkirche zugänglich bzw. im Presbyterium sichtbar gehalten.

Auf die große Bedeutung dieses erfolgreichen Unternehmens für die Aufhel-

lung der Landesgeschichte von der römischen Zeit über die „dunklen Jahrhunderte“ des Frühmittelalters bis zum gotischen Kirchenbau, aber auch für die gesamte abendländische Kultur- und Geistesgeschichte, ist nach Abschluß der Grabungen bereits mehrfach hingewiesen worden.

Auf Grund dieser Forschungsergebnisse wurde St. Laurentius 1968 nach 400 Jahren Unterbrechung wieder (jetzt zweite) Stadtpfarrkirche von Enns und im gleichen Jahr Lauriacum-Lorch als erstes spätantikes Bistum nördlich der Alpen Titularerzbistum; 1970 erfolgte die Erhebung der Kirche zur päpstlichen Basilika.

Das gemeinsam vom OÖ. Landesmuseum und von der Kulturabteilung beim Amte der öö. Landesregierung herausgegebene Werk besteht aus einem Textteil von 147 Seiten, einem Graphikteil mit einem Vierfarbenplan, 3 Schwarzweißplänen und 110 Strichzeichnungen von Profilen, Auf- und Grundrißdarstellungen sowie einem Bildband mit 104 Abbildungen. Format 26 x 19 cm.

Lieferbar ab Mitte Oktober. Bestellungen sind an das OÖ. Landesmuseum zu richten.

E X K U R S I O N S B E R I C H T E

Burgenfahrt "Oberes Mühlviertel" (19.9.81)

Bei dieser ersten Fahrt der Saison 81/82 ließ uns leider das buchstäbliche "Musealvereinswetter" im Stich. Da in der Ausschreibung keine Route angegeben war, herrschte im ausgebuchten Autobus Spannung auf den Verlauf der Tour. Wir begannen mit der Umkreisung von Schloß Puchenau, das als Beispiel eines geschickt revitalisierten Renaissanceschlusses vorgestellt wurde. Vorbei an Ottensheim und Schloß Mühldorf - ursprünglich auf einer Donauinsel gelegen - ging's zur ersten Station in Oberwallsee. Nach einer kleinen Wanderung, bergauf und bergab, erreichten wir den Burgstall des historisch belegbaren Objektes "Wolfsteiner".

Unter der fachkundigen Führung unseres Reiseleiters Herrn Arch. Kleinhanns erkannten auch wir Laien die alten Wälle und das überwachsene Mauerwerk. In St. Ulrich ist von der Burg nur mehr die noch in Benützung stehende Kapelle erhalten. Dann wurde die mächtige und wehrhafte ruine Pürnstein besichtigt. Die im 15./16. Jh nach damals modernstem Verteidigungskonzept erbaute Burg ist teilweise recht gut erhalten und wird bewohnt. Nach der Mittagsrast in Neuhaus besuchten wir Schloß Neuhaus und konnten außer den alten Teilen der Anlage auch die Kapelle im bewohnten Trakt sehen. Der mächtige Turm von Marsbach grüßte schon aus der Ferne, ausführliche Erklärungen. In Altenhof fanden wir ein tadellos instandgehaltenes Schloß vor. In den Mauern des barocken Gebäudes steckt noch der alte Bergfried. Wir durften auch die im Untergeschoß gelegene Kapelle besichtigen. Es ist erfreulich, einmal einen kontinuierlich bewohnten Ansitz zu finden, der mit viel Liebe von einer Familie gepflegt und erhalten wird. Im reizenden Burghof von Götzendorf bewunderten wir Lauben und Arkaden. Als lebendiger Mittelpunkt der Gemeinde beherbergt der Bau Schule, Kirche und Pfarrhof. Dank seiner beherrschenden Lage bietet Götzendorf herrliche Aussicht weit ins Land. Der gemütliche Teil fand uns im "Ziegelstadel" in Ahorn nahe der Kleinhanns'schen Burg Piberstein.

Ausstellung "Reformation - Emigration" in Goldegg/Sbg (26./27.9.81)

Diese Fahrt begann und endete bei trübem, nebeligem Wetter - dazwischen lag eitel Sonnenschein. Bis Salzburg begleitete uns univ.-Prof. DDR. Rehberger, St. Florian, der uns im Bus ein äußerst anschauliches Referat zum Ausstellungsthema hielt. Wir lernten die damalige katholische Weltanschauung kennen, die soziale und politische Situation vom 16. - 18. Jh wurde beleuchtet; wir hörten vom Recht der Landesherren, den Glauben der Untertanen zu bestimmen und den daraus erwachsenden Bauernaufständen; auch von Mißständen in der Kirche wurde berichtet. Wurde dieser Vortrag aus der Sicht der katholische Kirche gehalten, so setzte der in Salzburg zusteigende evangelische Pfarrer Prof. Florey die Einführung im höchsten Geschoß des Goldegger Schlosses fort: Luthers Thesen in lateinischer Sprache als Diskussionsgrundlage gedacht, ihre rasche Verbreitung durch die eben erfundene Buchdruckkunst, allgemeine Unzufriedenheit mit Staat und Kirche, die zu bereitwilliger Aufnahme der "neuen Lehre" in allen Ständen führte, besondere Situation der Evangelischen im fürsterzbischöflichen Salzburg. Über dem reizenden Dorf Goldegg erhebt sich, gespiegelt in Kleinen See, mächtig die Burg aus dem 14. Jh, die die sehr anschaulich gestaltete Ausstellung beherbergte. Bilder und Bücher, Fotos und Landkarten, Geräte und Figurinen vermittelten Einblick und Verständnis für die Probleme der Salzburger in der damaligen harten Zeit. Eine hervorragend gestaltete Multi-Media-Schau ergänzte sehr lebendig die stummen Exponate; besonders beeindruckend waren Überblendungen von Bildern der Emigrantenscharen von 1731 mit Flüchtlingsaufnahmen von 1944/45.

Am zweiten Tag der Exkursion verließen wir das Salzachtal bei Bischofshofen und fuhren im Fritzbachtal weiter, das im Oberlauf zur "Salzburger Dolomitenstraße" ausgebaut ist und herrliche Ausblicke auf Bischofsmütze und Gosaukamm freigibt. Weiter ging's bis Abtenau und über den Paß Gschütt mit dem ehemaligen Zollhaus, in dem die

über neunzigjährige Wirtin ihrer Erinnerung an vergangene Tage lebt. Ein Abstecher führte uns zum Gosausee über dem der Gletscher mit seinen unzähligen Spalten zum Greifen nahe schien. In Hallstatt kehrten wir wieder zum eigentlichen Exkurwionsthema zurück und besuchten die in der evangelischen Kirche unsichtig und sorgfältig zusammengestellte Ausstellung. Hatte uns hier der Pastor aus der Zeit der Glaubenskämpfe erzählt, so erwartete uns anschließend der katholische Priester in seiner hoch über dem See gelegenen Pfarrkirche und erläuterte die Geschichte dieser eindrucksvollen Anlage, die herrliche künstlerische Details birgt. Müde und erfüllt von dem vielen Geschauten und Erlebten kehrten wir wieder ins trübe Linz zurück.

Die Siebenschläfer-Gedenkstätten in OÖ und in Rotthof/Bayern (10.10.)

Frau Prof. Dr. D o b l e r berichtete schon im Autobus über verschiedene Varianten der Siebenschläfer-Legende. Ihr Ursprung liegt im Ephesus des 5. Jh; in der Bevölkerung werden sie als Helfer bei Schlaflosigkeit von groß und klein verehrt. Der Bauernkalender kennt ihren Lostag als wetterbestimmend (27. Juni) Auf oberösterreichischem Boden gibt es nur kleine Wegkapellen und bildliche Darstellungen der Siebenschläfer. Im Kirchlein von Wagholming fanden wir neben einem hübschen Siebenschläfer-Votivbild ein "Seelengerät": ein doppelseitiges, drehbares Bild mit Darstellungen Jesu, einmal mit der Schulter-, einmal mit der Herzwunde. Dieses Bild ist in geringer Höhe angebracht, damit die Verehrung - Küssen - in knieender Stellung erfolgen kann. In Rotthof/Bayern besuchten wir die Siebenschläfer-Kirche, deren Altar eine sehr lebendige Stuckdarstellung dieser Heiligen schmückt. In Griesbach im Rottal wurden wir von Bürgermeister Lindinger begrüßt, der mit uns nach der Mittagspause das neue Kurzentrum seiner Gemeinde und den "Bruder-Konrad-Hof" in Parzheim besuchte. Bruder Konrad ist ein bayrischer Heiliger des vergangenen Jahrhunderts. Auf österreichischen Boden zurückgekehrt bewunderten wir noch die liebevoll restaurierte Siebenschläferkapelle beim Schachingerhof in Koblstatt/St. Martin i. I. mit ihren neuen Hinterglasbildern und den wiederhergestellten Schrifttafeln, die über eher schaurige Begebenheiten aus der Vergangenheit berichten. Im Schachingerhof saßen wir dann gemütlich bei einer reichhaltigen, liebevoll vorbereiteten Bauernjause beisammen. Die Mundartdichterin Käthe Koller, deren Elternhaus dieser Hof ist, las Heiteres und Besinnliches aus eigenen Werken.

M - Z

B E I T R I T T S E R K L Ä R U N G

N a m e

B e r u f

A d r e s s e

Geworben durch:

Ich trete dem Oberösterreichischen Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde als Mitglied bei.

Datum

Unterschrift

U N S E R E N Ä C H S T E N V E R A N S T A L T U N G E N
Organisation: Dr.Hellmut Tursky

Die Fahrt "Restaurierungen von Kirchen im Raume Linz" unter Leitung Dr.W i d d e r mußte vom 17. auf den 31. Oktober 1981 verlegt werden. Es sind noch einige Plätze frei!

24. November 1981 (Dienstag)

Die Ideen und politischen Grundlagen des Toleranzpatentes von 1781

Aus aktuellem Anlaß zum 200jährigen Gedenken an das Toleranzpatent Kaiser Josefs II. vom 13. Oktober 1781 soll die Entstehungsgeschichte dieses für die Geschichte Österreichs wichtigen Dokumentes gezeigt werden. Fünfzig Jahre vorher sind ja die bekannten Ereignisse in Salzburg festzustellen, denen heuer in Goldegg eine eigene Ausstellung gewidmet war.

Vortragender: Dr. Georg H e i l i n g s e t z e r

Ort und Zeit: Landeskulturzentrum Ursulinenhof, Kleiner Saal
im 2. Stock, 18,30 Uhr

Eintritt frei - Spenden erbeten!

V O R S C H A U

Die Vortragsreihe "Die Naturwissenschaften am öö.Landesmuseum stellen sich vor" wird an folgenden Dienstagen stattfinden:

12.1.1982 (Univ.-Doz.Dr.H.Kohl) 23.2.1982 (Dr.G.Mayer)
26.1.1982 (Dr.B.Gruber) 9.3.1982 (Dr.G.Aubrecht)
9.2.1982 (Dr.B.Gruber) o o o 23.3.1982 (Mag.F.Gusenleitner)

Als Ergänzung zur Ausstellung im Schloßmuseum "Telefon, Phono, Funk" deren Besuch vom OÖMV bereits für 21.11.1981 vorgesehen ist, werden am 19.1.1982 die Richtfunkstation Ansfelden und das Fernmeldebetriebsamt in der Fadingerstraße besucht werden.

o o o

Am 16.2.1982 ist ein Diavortrag über Ikonenmalerei geplant (Dr.Tursky)

o o o

NEUERSCHEINUNG IM OÖ LANDESARCHIV

Mitteilungen des oö. Landesarchivs 13 (1981)

397 Seiten, illustriert, Preis ca. S 450,-

Inhalt:

Walther Brugger: Die Gründung des Kollegiatstiftes Mattighofen

Alois Zauner: Die Anfänge der Zisterze Wilhering

Alfred Kohler: Umfang und Bedeutung historisch-geographischer Werke in oberösterreichischen Adelsbibliotheken des 17. Jh

Georg Heilingsetzer: Aristokratie, Aufklärung und Architektur.

Fürst Georg Adam Starhemberg und die Neugestaltung des Schlosses Eferding

Gerhard Putschögl: Zur Geschichte der autonomen Landesverwaltung in den zisleithanischen Ländern der Habsburgermonarchie

Gerhart Marckhgott: Zur Datierung des gefälschten Schaumberger Reichslehenbriefes von 1331

Bestellungen sind direkt an das oö.Landesarchiv, Anzengruberstr. 19 zu richten!

+ * + * + * +

Unser Büro bleibt während der Weihnachtsferien (24.12.81-7.1.82) für den Parteienverkehr geschlossen!

```

* * * * *
* * * * *
*   Gesegnete Weihnachten und ein glückliches 1982   *
*   wünschen                                             *
*                                     Präsidium und Sekretariat *
* * * * *
* * * * *

```

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
O.Ö.Musealverein, Gesellschaft für
Landeskunde. Für den Inhalt verant-
wortlich: Dr.Gerhard Winkler und
Dr.Hellmut Tursky, alle 4020 Linz,
Landstraße 31, Tel. 70 2 18

P.b.b.

Erscheinungspostamt Linz
Verlagspostamt 4020/Linz Donau

Bürozeiten: Mo - Fr 8,30 - 12
Mi auch 14,00 - 16

OÖ Musealverein
Landstraße 31
4 0 2 0 L i n z